



Fischer-Verein Thalwil

Dä Neu Fischer

IG für eine nachhaltige Fischerei

## Schlussfolgerungen

### Krebse im Ökosystem Wasser

Krebse stellen im Ökosystem Wasser einen sehr wichtigen Faktor dar. Sie ernähren sich mehrheitlich aus Wasserpflanzen, Algen und Blättern. Sie helfen also mit, die Gewässersohle vor einer zu starken Verschlammung zu bewahren. Gerade auch in Weihern tragen die Edelkrebse entscheidend dazu bei, dass die Wasserpflanzen nicht überhand nehmen und die Weiher "verlanden". Aber auch der Krebsnachwuchs stellt für die Raubfische eine wichtige, proteinreiche Nahrungsquelle dar. Denn nur ein kleiner Teil, je nach Krebsart zwischen 50-200 Junge, wachsen zu adulten Krebsen heran.

### Was macht der Kanton Zürich / die Fischerei- und Jagdverwaltung?

Leider werden die Gewässer im Kanton, speziell die Fliessgewässer, noch viel zu stark auf die Bedürfnisse der Fischer ausgerichtet, und keinesfalls auf das Ökosystem Wasser. Seit Jahrzehnten werden Unmengen von Bachforellen in die Fliessgewässer ausgesetzt. Und dies, obwohl seit Jahren die Fangzahlen rückläufig sind. Obendrein wundert man sich dann auch noch, dass die Prädatoren so stark zugenommen haben. Und schon wird des Fischers Ruf laut nach Abschüssen! Diese Zustände treffen leider auch auf viele weitere Kantone zu!



**Bitterling**

*Rhodeus amarus*

### Kleinfischarten/Muscheln

Wie sieht es mit den Kleinfischarten aus? Ausser in der Sihl haben wir im Bezirk Horgen praktisch nur noch Bachforellen in den Fliessgewässern. So wie die Kleinfischarten verschwunden sind, sind auch die Grossmuscheln auf dem Rückzug. Sie sind wie die einheimischen Krebsarten allesamt auf der roten Liste der bedrohten Arten zu finden. Gerade die Bachmuschel braucht für die Fortpflanzung Kleinfische (Bachforellen nimmt sie nicht an). Gleich ergeht es dem Bitterling, eine Kleinfischart, welche ebenfalls auf die rote Liste kam, weil er für die Verlaichung keine Grossmuscheln mehr findet!

### Verteilung der Gelder

Es ist für die Vitalität unserer Gewässer, speziell der Fliessgewässer wichtig, in Zukunft eine auf die Gesamtökologie ausgerichtete Bewirtschaftung der Gewässer vorzunehmen. Somit müssen die Gelder eben auch für den Besatz von Kleinfischarten, Grossmuscheln und Krebsarten zur Verfügung gestellt werden. Wer dabei nur den Nutzen für den Menschen in den Vordergrund stellt, handelt verantwortungslos und klar zum Schaden der Natur. Jeder Bauer weiss: Pflanzt man während Jahren nur Mais, so wird der Boden zu Grunde gehen! Monokulturen zerstören letztlich immer alles. Dasselbe gilt auch für die Gewässer.